



„Vom Wiesenbau zur nachhaltigen Wasserwirtschaft“ – 75-jähriges Bestehen des BWK-Bundesverbandes

Unter dem Eindruck von Krieg und Zerstörung fanden sich im Oktober 1947 ehemalige Mitglieder des „Verbands Deutscher Kulturtechniker“ zusammen, um zur Wahrnehmung und Förderung der technisch-wissenschaftlichen und technisch-wirtschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft und der Kulturtechnik eine Berufsvereinigung zu gründen. Ähnliche Gedanken bewegten die Fachkolleginnen und -kollegen, die in Norddeutschland im gleichen Jahr einen „Verband Deutsche Wasserwirtschaft“ gründeten, in dem sich alle auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft Tätigen zusammenschließen sollten.

Obwohl sich der Austausch zwischen den entstehenden Landesverbänden notgedrungen auf Briefe und wenige Reisen beschränkte, entstand der gemeinsame Gedanke, eine Vereinigung aller auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft und des Kulturbaus tätigen Ingenieure mit abgeschlossener Hoch- und Fachschulausbildung zu formen, zu dessen Mitgliedern ausdrücklich auch Meteorologen, Geologen, Hygieniker, Biologen und Naturschutzbeauftragte zählen sollten.

Dies gelang mit der Gründung des Bundesverbandes der Wasser- und Kulturbauingenieure am 18. Juni 1950 in Dreieichen. Neben rund 350 Mitgliedern aus dem Landesverband Niedersachsen und Bremen nahmen an der Gründungsversammlung auch Mitglieder der Landesverbände Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein und Hamburg teil. Die erste Bundesversammlung der damals 5 Landesverbände fand am 13. September 1951 in Essen statt.

Von Anfang an stand die Fortbildung der Mitglieder im Mittelpunkt der Tätigkeit des Verbands. Die 1950 eingeführte Gliederung in Bundesverband, selbständige Landesverbände und Bezirksgruppen ermöglicht dem BWK auch heute noch die Fokussierung auf die praktischen Fragen vor Ort. Allein seit der Einführung der BWK-Veranstaltungsdatenbank im Jahr 2019 wurden 690 Veranstaltungen mit über 8.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

BWK-Presse



Ein weiteres Kernthema des BWK war und ist die Ausbildung des Berufsnachwuchses. Die Gremien des BWK erarbeiten Anregungen für das Studium und versuchen so, auf anstehende Studienreformen Einfluss zu nehmen. Aktuell steht das Thema der fehlenden Nachwuchsfachkräfte im Zentrum der Gremienarbeit, die von der Zusammenarbeit mit Karriereportalen anderer Verbände bis zu einer eigenen Nachwuchsfachkräfteinitiative reicht.

Im Mittelpunkt berufsständischer Überlegungen des BWK steht die Ansicht, dass dem Ansehen des Berufsstandes am besten dadurch gedient ist, technisch-wissenschaftliche Fragen mit starkem Praxisbezug zu lösen. Mitglieder des BWK erarbeiten in engagierten und hochmotivierten Arbeitsgruppen technisch-wissenschaftliche Regeln, Merkblätter, Arbeitsblätter oder Berichte.

Der 2023 eingerichtete Ausschuss für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung erarbeitet namens des BWK Positionen, Leitlinien und Stellungnahmen, die die Erfahrungen unserer Mitglieder bei der Bewältigung der Folgen der sich wandelnden klimatischen Bedingungen, der Vermeidung nachteiliger Einflüsse und der Anpassung an Klimawandelfolgen widerspiegeln.

Mehr denn je ist der Verband heute ein Netzwerk seiner vielen ordentlichen, außerordentlichen und fördernden Mitglieder. Das wird auch der 40. BWK-Bundeskongress zeigen, der vom 18.-19.09.2025 unter dem Motto „Wasserwirtschaft im Wandel - 75 Jahre BWK: Vom Wiesenbau zur nachhaltigen Wasserwirtschaft“ in Bremerhaven durchgeführt wird.

Kontakt:

ViSdP:
Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau e.V.
Dipl.-Ing. Ulrich Blüher
Salzstraße 1
21335 Lüneburg
030 640 62 963
info@bwk-bund.de

Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft,
Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V.
info@bwk-bund.de · www.bwk-bund.de

BWK
die Umweltingenieure